

Patient Raderscheid hat „Hüfte“

Kabarettist Lüder Wohlenberg nimmt das Gesundheitswesen und die Pharmaindustrie unter die Lupe



Lüder Wohlenberg bei seinem Auftritt im Drosselsaal der Textilwerk-Spinnerei. Foto: Gudrun Schröck

Von Gudrun Schröck

BOCHOLT. Er muss es ja wissen, wenn er sagt, dass 90 Prozent aller Patienten von allein wieder gesund würden, wenn nur die Ärzte ihre Finger von ihnen ließen. Immerhin ist er selbst Arzt. Manchmal ist Lüder Wohlenberg aber auch Patient und Kabarettist. Auf der Bocholter Bühne Peperoni amüsierte er die Besucher mit seinem Programm „Spontanheilung“. Mit flotten Sprüchen, interessanten Heilmethoden und kritischem Blick auf das Gesundheitssystem und die Pharmaindustrie, die gerade mit roten Pillen gegen Depressionen, weißen Pillen für gesundheitsfördernden Schlaf und blauen Pillen gegen Erektionsstörungen die Krankheiten transparenter würden.

Gerne schlüpfte Wohlenberg in die Figur seines Patienten Raderscheid. Der humpelte über die Bühne, weil er „Rücken“ hat, ent-

schied sich aber letztlich für „Hüfte“, weil die Hüft-Op die billigste sei – vor allem, wenn man es gar nicht an der Hüfte hat. Den Rat seines Arztes „Machen Sie doch, was sie immer machen wollten“, den er während einer schweren Erkrankung, als sich seine Kinder schon ums Erbe zankten, erhielt, habe er strikt befolgt und sich scheiden lassen, sagte Raderscheid.

Dem lachenden Publikum im Drosselsaal des Textilwerks schilderte er, wie er

Mal Arzt, mal Patient

im Krankenhaus von der Intensivstation auf die Säuglingsstation verlegt und später „englisch“, also noch blutig, entlassen wurde.

Dann wechselte Wohlenberg in die Rolle des Arztes und sprach über seine praktischen Erfahrungen als Mediziner. Er verabreichte Antibiotika per „Invasion“, warnte vor Tupperpartys wegen der Gefahr von „Tupperkulo-se“ und versicherte aus eige-

ner Erfahrung: „Ein Tritt gegen das EKG-Gerät kann Leben retten.“ Außerdem schwor er auf seinen alten Ratgeber Voltaire, dem Erfinder des Voltarens.

Als Patient Radescheid, bei dem immer wieder die Krankheit „Verdacht auf...“ ausbrach, kam er zu dem Schluss: „Vier Millionen Menschen leben von unseren Krankheiten – da haben wir Patienten eine Verantwortung!“

Wohlenbergs trockener Humor reizte oft zu spontanem Lachen, sein Nonsens zum Kichern. Das Publikum freute sich über ein kurzweiliges, unterhaltsames Programm, gespickt mit spöttischem Blick auf die Trends medizinischer Grundversorgung. Sein Fazit: „Gesund sein heißt eigentlich, nicht richtig untersucht worden zu sein“, wird den Andrang in den Arztpraxen zu Wochenbeginn beleben und damit geht der ganze Wahnsinn wohl wieder von vorn los.